

Eugen IV. an den Archidiakon von Hasbanien<sup>1)</sup> und die Dekane von St. Johann in Lüttich<sup>2)</sup> und St. Andreas in Köln.<sup>3)</sup> Er befiehlt ihnen, den Pfründenbesitz des NvK vor den Nachstellungen der Basler zu sichern.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 375 f. 40<sup>r</sup>–41<sup>v</sup>; daraus Kop. (um 1630): ROM, Bibl. Vat., Barb. lat. 878 f. 54<sup>r</sup>–55<sup>r</sup> (zur Hs. s.o. Nr. 299).

Druck: CF I, II 58–60 Nr. 159.

Erw.: Vansteenberghe 64; Vansteenberghe, Cardinal-léat 101f. (mit Auszug); Honecker, Entstehungszeit der "Docta ignorantia" 127 (mit falschem Datum); Meuthen, Pfründen 27f. und 42–44; Gappenhach, Münstermaifeld 10.

Unlängst haben die dem apostolischen Befehl zuwider in Basel<sup>4)</sup> Verweilenden versucht, nicht nur die Union der Griechen — *negocium quo in ecclesia maius fieri non posset* —, sondern durch ihre Prozesse auch Nicolaum de Cuba, Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, *decr. doct.*, sowie einige andere zu bedrängen und zu schädigen, die aus Konstantinopel Kaiser Johannes, Patriarch Joseph von Konstantinopel und andere Prälaten, welche die ganze Ostkirche vertraten, zur Weiterführung dieser Angelegenheit herbeigebracht hatten. Wie ein apostolisches Schreiben darüber näher enthalte<sup>5)</sup>, hat der Papst daraufhin alle Prozesse der Basler gegen NvK mit Zustimmung des Konzils von Ferrara für ungültig erklärt und dem Eb. von Trier, dem Vizedekan von St. Florin in Koblenz und den Dekanen von St. Paulin vor Trier und St. Martinus und Severus sowie den Kapiteln dieser Kirchen befohlen, keine Kol-  
 5 lation, Provision, Wahl, Einsetzung oder Zulassung in der genannten Propstei, in Dekanat, Kanonikat und Präbende von St. Florin, in der Kaplanei des Altares St. Mauritius im Friedhof von St. Paulin<sup>6)</sup> und in der Pastorei von Bern-  
 10 kastel, die NvK damals innehatte, selber vorzunehmen oder durch die Basler oder in deren oder jemandes anderen Auftrag vornehmen zu lassen. Dabei hat er die in seinem Dekret *Inscrutabilis*<sup>7)</sup> enthaltenen Strafen angedroht, das er speziell *ad hunc terminum* ausgedehnt haben wollte. Ferner hat er alle, die NvK wegen der genannten Benefizien zu Geborsam, Zehnt und Zins verpflichtet sind, unter Androhung der Exkommunikation *late sentencie* zu deren Leistung  
 15 aufgefordert.

Um diesem Befehl mehr Wirkung und NvK Erleichterung von seiner Bedrängnis zu verschaffen, dehnt er hiermit die darin enthaltenen Strafen auf alle aus, die NvK an Leib und Gut Unrecht tun. Er befiehlt den Adressaten, diesen und den früheren Befehl zu veröffentlichen, NvK wirksamen Schutz zu gewähren, zu verhindern, daß er in Person und Besitz geschädigt werde, und gegen Widersacher unter Ausschluß der Appellation und unter Aufhebung aller Privilegien, not-  
 20 falls mit Anrufung der weltlichen Gewalt, die angedrohten Strafen durchzusetzen.

1) Georg Cesarini, Bruder des Kardinals.

2) Evrard de Vernenholt.

3) Lambert van den Langenhove von Rees.

4) Bulle *Doctoris gentium* von 1437 IX 18; CF I, I 91–99 Nr. 88.

5) Bisber nicht bekannt.

6) Dies die letzte Erwähnung der Kaplanei im Besitz des NvK; er verzichtete auf sie im Zusammenhang mit der Erwerbung von St. Wendel (s.u. Nr. 722 Anm. 2).

7) Im Register: *Instructabilis*. Es handelt sich aber um die Bulle *Inscrutabilis* von 1437 XII 30; Raynaldus, *Annales*, ad a. 1437 n. 19 (Baronius-Theiner XXVIII 242–244).

Das Basler Konzil an Mgf. Friedrich von Brandenburg, die Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge von Bayern Ludwig d. Ä., Heinrich, Johann und Ludwig d. J., B. Leonhard von Passau, die Grafen Ludwig, Ulrich und Wilhelm von Oettingen sowie die Bürgermeister, Konsuln und Prokonsuln der Stadt Passau und in den Reichsstädten Rothenburg, Schwäbisch Wörth, Nördlingen, Dinkelsbühl, Weisenburg und Bopfingen. Es gebietet, den Regensburger Frieden einzuhalten.<sup>1)</sup>

Or., Perg.: MÜNCHEN, HStA, Haus- u. Familiensachen, Ludwig d. Gebartete, Fasx. 16.

Erw.: Hüdl, Reichspolitik 49–51.

Das Konzil befiehlt ihnen unter Androhung von Exkommunikation und 10000 Mark Gold Strafe, den Frieden einzuhalten, den die ambasiatores des Konzils, B. Johannes von Lübeck und Nicolaus de Cusa, Propst der Kirche St. Severin (1) zu Münstermaifeld, vermittelt hatten.<sup>2)</sup>

---

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 266.

<sup>2)</sup> Der abschließende Satz über die Unabkömmlichkeit der vorgesehenen Konzilsgesandten bezieht sich nicht auf Schele und NvK, sondern auf neuerliche Gesandte zum Jahre 1438, so daß sich die auf Schele und NvK richtenden Überlegungen von Hödl 51 und 54 erübrigen.

**1438 Dezember 25, Koblenz.**

**Nr. 381**

NvK predigt. Thema: Verbum caro factum est.

Druck: b XVI 291–300 Sermo XIX (mit Angabe der Hss. und der älteren Drucke).

Die nachfolgenden Sermones XX und XXI, von Koch, Untersuchungen 57 Nr. XIV und XV, zu 1439 I 1 und I 6 angesetzt, sind nach 1440 zu verlegen; s.u. Nr. 416 und 417.

**1439 Februar 10, Florenz.**

**Nr. 382**

Der Kardinalkämmerer Franciscus von St. Clemens an B. Angelus von Parenzo, Stellvertreter in der päpstlichen Thesaurarie. Geldanweisung für NvK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata cameralia 828 f. 198<sup>v</sup>.

Druck: CF III, I 59 Nr. 69.

Er weist ihn an, durch den Kubikular Franciscus de Padua an Cosmas und Laurencius de Medicis 100 Kammergulden zahlen zu lassen, die sie durch Wechselbrief am letztvergangenen 16. Dezember in Nürnberg an Nicolaus de Cusa pro factis d. n. pape ausgezahlt haben.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Auf dieses Stück bezieht sich wohl der ohne Datum und mit der irrigen Angabe "Mandata cameralia 1434–39 f. 154<sup>v</sup>" versehene Hinweis bei Vansteenberghe 85.

**1439 Februar 20, <Florenz>.**

**Nr. 383**

Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung für NvK.

Or.: ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 404 f. 91<sup>v</sup> und 405 f. 55<sup>v</sup>.

Erw.: CF III, I 59 in Nr. 69.

B. Angelus von Parenzo, Stellvertreter in der päpstlichen Thesaurarie, läßt durch den Kubikular Franciscus de Padua auf Befehl des Kardinalkämmerers vom 10. Februar rückwirkend auf 16. Dezember an Cosmas und Laurencius de Medicis 100 Gulden zahlen, die sie kraft Wechselbrief in Nürnberg an Nicolaus de Cusa ausgezahlt haben.

**1439 Februar 27, Basel.**

**Nr. 384**

Guillermus Hugonis, legum doctor und Archidiacon von Metz, spricht als Richter und spezialdeputierter Kommissar des Basler Konzils den Rektor der Pfarrkirche zu Bernkastel, Iohannes de